

Erfahrungsbericht University of Pittsburgh School of Law 2023

Leider war ich nur für ein Semester in Pittsburgh und habe keinen LLM gemacht trotzdem hoffe ich, dass dir mein Erfahrungsbericht weiterhelfen kann.



Vorbereitung

Visum

Im Frühjahr wurden wir das erste Mal von der Uni Pittsburgh kontaktiert. Wir mussten Immatrikulationsunterlagen ausfüllen und einreichen. Daraufhin habe ich ein I-20 Dokument erhalten. Mit diesem Dokument kann man sich dann um ein Visum bei der amerikanischen Botschaft bewerben.

Flug/Anreise

Ich habe direkt den Hin- und Rückflug (München – Washington) gebucht, da dies in der Regel günstiger ist. Leider gibt es keine Direktflüge von Deutschland nach Pittsburgh. Da es zu sehr langen Wartezeiten an der Grenzkontrolle kommen kann und viele deshalb ihren Anschlussflug verpassen, habe ich mich dafür entschieden, erst am nächsten Morgen nach Pittsburgh weiterzufliegen. Die Nacht habe ich in einem Flughafenhotel verbracht. Noch in Washington

habe ich mich auch mit den anderen Austauschstudenten aus Augsburg getroffen. Wir sind circa eine Woche vor der Orientierungsphase angekommen, um uns vor dem Start einzugewöhnen.

Wohnungssuche

Eine Unterkunft für euren USA-Aufenthalt findet ihr am besten in diversen Facebookgruppen (z. B. University of Pittsburgh PITT & CMU Housing Subleases Roommates Apartments). Dort findet ihr überwiegend WG-Zimmer. In den USA sind 1-Jahresmietverträge üblich. Da ich eine Untermiete für ein halbes Jahr finden musste war für mich das Wohnungs- bzw. WG-Zimmer Angebot sehr gering. Falls ihr auch nur für ein Semester nach Pittsburgh geht, solltet ihr euch frühzeitig mit der Wohnungssuche auseinandersetzen. Letztendlich habe ich ein WG-Zimmer in einer 6er WG untergemietet (\$750 kalt und circa \$850 warm). Leider war dieses Zimmer bzw. das komplette Haus in einem dreckigen und vernachlässigten Zustand. Auch einige andere LLM-Studenten hatten ein ähnliches Problem. Davon abgesehen war mein Haus aber in einer sehr guten Lage. Ich habe in Shadyside gewohnt, einem sehr schönen Stadtviertel, welches einige gute Restaurants, Cafes und Bars hat. Außerdem war die Uni sehr gut und schnell mit dem Bus zu erreichen und Einkaufsläden wie Target und Trader Joes konnte man fußläufig erreichen.

Krankenversicherung, amerikanisches Konto & Handyvertrag

Die Universität arrangierte einen Gruppentermin für die LLM-Studenten bei der PNC-Bank, um die Eröffnung eines Kontos zu erleichtern. Noch in Deutschland kaufte ich mir über die Monty-App eSIM mobile Daten (ohne eine lokale Handynummer) für die ersten Tage in den USA. Später entschied ich mich für einen MINT-Handyvertrag, da dieser die Bereitstellung einer amerikanischen Nummer einschloss, die erforderlich war, um das US-Konto zu eröffnen. Außerdem hatte ich eine Langzeitauslandsrankenversicherung beim ADAC abgeschlossen.

Uni & Kurse

Es gab eine Orientierungsphase für die LLM-Studenten und eine weitere Orientierungsphase für alle neuen Jurastudenten. Die aufeinander folgenden Orientierungsphasen dauerten jeweils eine Woche. Ich empfehle die Teilnahme an beiden, um sowohl die Mitstudierenden im LLM-Programm als auch die amerikanischen Jurastudenten kennenlernen zu können. Außerdem erhält man wichtige Informationen bezüglich des Semesters. Die Orientierungsphase beinhaltet nicht nur nützliche Informationsveranstaltungen, sondern auch einen Ausflug mit der ganzen

LLM-Klasse. Wir unternahmen einen Ausflug zum bekannten Architektenhaus Fallingwater und wurden im Anschluss von Professor Kotuby zu einem Barbecue eingeladen. Auch Professor Brand lud uns im Verlauf des Semesters zu einem weiteren Barbecue in seinem Zuhause ein. Der Vorlesungsbeginn war am 21. August.

Kurse

Es war erforderlich, vor Beginn des Semesters die vorgeschriebenen Bücher für jeden Kurs zu besorgen. Diese Bücher konnten entweder im Universitätsbuchladen erworben oder ausgeliehen werden. Ich habe den Großteil meiner Bücher ausgeliehen, was Kosten in Höhe von etwa \$500 verursachte. Im Rückblick wäre vermutlich der Kauf der Bücher sinnvoller gewesen, da ich sie am Ende des Semesters hätte veräußern können.

Introduction to American Law (3 Credits)

Dieser Kurs ist ein Pflichtkurs für alle LLM-Studenten in Pitt, auch für die, die nur für ein Semester bleiben. Der Kurs gab uns eine Einführung in das amerikanische Recht und verschaffte im Allgemeinen einen sehr guten Überblick. Es gab Gastvorträge von anderen Professoren und auch wir Studierende mussten uns viel einbringen. Die Note dieses Kurses stellte sich aus zwei Hausarbeiten, zwei Präsentationen und einer Abschlussprüfung zusammen.

Legal Analysis and Writing (2 Credits)

Auch dieser Kurs stellt ein Pflichtkurs für alle LLM-Studenten dar. Wir belegten den Kurs gemeinsam mit den amerikanischen Erstsemester-Jurastudenten. In diesem Kurs wurde uns die juristische Arbeitsweise eines Anwalts im common law system beigebracht. Wir haben z. B. ein client interview, mit einem Schauspieler als Mandant, führen müssen.

Business Organizations (3 Credits)

Dieser Kurs gibt einen Überblick über das Recht der Wirtschaftsorganisationen, einschließlich Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Personengesellschaften. Es werden Themen behandelt wie Unternehmensplanung, Unternehmensführung, treuhänderische Pflichten, Haftung und Rechte der Aktionäre sowie Transaktionen mit Aktien. Die Lehrveranstaltung wurde von zwei Professoren geleitet, und die Studienleistungen setzten sich

aus einer Zwischenprüfung sowie einer Abschlussprüfung zusammen. Diesen Kurs kann ich uneingeschränkt empfehlen.

Partnership Taxation (3 Credits)

In diesem Kurs ging es um die einkommensteuerliche Behandlung von Partnern einer Personengesellschaft sowie die steuerrechtliche Beurteilung der Gründung, dem Betrieb, der Liquidation von Personengesellschaften, dem Erwerb oder der Übertragung von Anteilen an einer Personengesellschaft und von Transaktionen zwischen Partnern und Personengesellschaften. Diesen Kurs fand ich am anspruchsvollsten.

Introduction to Accounting for Lawyers (1 Credit)

Hier wurden Grundsätze der Rechnungslegung vermittelt. Wir mussten am Ende des Semesters eine Gruppenpräsentation halten und eine Klausur schreiben. Im Gegensatz zu den anderen Vorlesungen erforderte dieser Kurs nur einen minimalen Aufwand, da er nur mit einem Credit gewichtet wurde.

Leben in Pittsburgh

Pittsburgh ist eine Stadt voller guter Foodspots und cooler Sportveranstaltungen. Da ich in Shadyside gewohnt habe, kann ich dort das Georgie's Corner Cafe (Kaffee und Süßes), Pamelas Diner (Frühstück/Brunch), Soba (Asien Fusion) und das Casbah (mediterran) empfehlen. Die Walnut Street in Shadyside ist eine schöne kleine Shoppingstraße. Der Stadtteil Lawrenceville ist voll mit kleinen Shops, Restaurants, Bars und Cafes. Hier kann ich z. B. das Industry Public House – Pittsburgh empfehlen, dort bestimmt sich der Bierpreis an einer „Börse“. Pittsburgh hat viele Parks. Im Frick-Park kann man schön spazieren bzw. wandern gehen. Außerdem hat Pittsburgh viel hinsichtlich Sportveranstaltungen zu bieten. Wir waren auf einem College-Footballspiel und davor auf einem typischen „tailgate“, welches von einer juristischen Studentenvertretung organisiert wurde. Wir haben uns aber auch Baseball-, Fußball- und Eishockeyspiele angeschaut. Wenn man in eine Mall möchte, muss man leider aus der Stadt rausfahren, was ohne Auto etwas umständlich ist. Ansonsten kommt man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut von A nach B. Es gibt einen Airport-Flyer, das ist eine Buslinie, die die Innenstadt mit dem Flughafen verbindet. Da man mit dem Pitt-Studentenausweis kostenlos mit allen Bussen in Pittsburgh fahren kann, ist das eine kostengünstige Möglichkeit zum Flughafen

zu kommen. Des Weiteren stellt Pittsburgh einen guten Ausgangspunkt für Reisen an der Westküste dar. Wir haben uns z. B. Philadelphia, Washington D.C. und New York angeschaut. Außerdem haben wir einen Ausflug zu den Niagara Fällen und nach Toronto gemacht. Aufgrund kostengünstiger Inlandsflüge haben wir unter anderem auch Städtetrips nach New Orleans und Miami unternommen.



Fazit

Ich kann es absolut empfehlen ein Auslandssemester in Pittsburgh zu machen. Ich hatte eine unvergessliche Zeit und bin sehr dankbar für die ganzen Erfahrungen, die ich dort sammeln konnte. Aus diesem Grund möchte ich mich bei Professor Möllers und dem USA-Austausch-Team der Universität Augsburg für diese Möglichkeit bedanken!